

Methoden

Kreativitätstechniken

Kopfstandmethode

Diese Methode eignet sich vor allem für festgefahrene Situationen, weil sie neue und ungewöhnliche Perspektiven auf Situationen erzeugt.

Die eigentliche Frage, z.B. „Wie gewinne ich neue Mitglieder“, wird dabei „auf den Kopf gestellt“ und so in ihr inhaltliches Gegenteil (z.B. „Wie kann ich Interessenten abschrecken“) verkehrt. Dann wird gemeinsam überlegt, wie genau dieses Gegenteil erreicht werden kann. Diese Ideen werden auf dem Flipchart gesammelt.

Im nächsten Schritt werden alle Ideen wieder „zurück auf die Beine gestellt“, d.h. die Ideen werden nacheinander wieder umformuliert/ins Gegenteil verkehrt. Falls es dafür mehrere Möglichkeiten gibt, sollen alle möglichen „Umkehrungen“ aufgeschrieben werden.

Danach werden diese Ideen weiter ausgebaut und ergänzt und anschließend auf ihre Brauchbarkeit untersucht.

Brainstorming

Beim Brainstorming werden gemeinsam Ideen und Assoziationen gesammelt. Am besten schreibt einer die Ideen auf und alle anderen rufen ihre Vorschläge einfach rein. Wichtig sind dabei folgende Regeln:

- Kritik ist untersagt
- Verrückte, ausgefallene, unrealistische Ideen sind willkommen
- Lieber viele Ideen als nur ein paar sehr gute
- Ideen und Anregungen anderer aufgreifen und weiterentwickeln

Schreibgespräch

Beim Schreibgespräch werden verschiedene Plakate mit Schlagwörtern oder Fragen ausgelegt. Anschließend schreiben die Teilnehmer/innen schweigend ihre Ideen auf die Plakate. Dabei sollen auch Anmerkungen, Fragen oder Ergänzungen zu den aufgeschriebenen Aussagen anderer gemacht werden.

Zettel-Umlauf

Alle Teilnehmer/innen bekommen leere Zettel und einen Stift und setzen sich in einen Kreis. Jede/r schreibt jetzt gleichzeitig auf je einen Zettel eine Idee, z.B. für ein Zeltlager-Motto, und gibt diesen Zettel anschließend an den/die Nächste/n weiter. Diese/r schreibt Assoziationen, Fragen, Ideen... dazu auf und gibt den Zettel weiter. Der/die Nächste schreibt ebenfalls seine/ihre Anmerkungen auf den Zettel und gibt diesen weiter, so lange bis der Zettel wieder bei seinem/r Urheber/in landet. Dann wird der Zettel in die Kreismitte/auf die Seite gelegt. Dies wird so lange gemacht, bis alle Zettel einmal reihum gegangen sind. Anschließend wird von den vielen Vorschlägen der Beste ausgewählt.

Entscheidungen treffen

Abstimmung

Jede/r kann sich ganz klassisch für eine (oder zwei, drei...) Möglichkeiten melden und die Idee mit den meisten Stimmen wird umgesetzt.

Bepunkten

Jede/r Teilnehmer/in darf z.B. zwei Klebepunkte auf die für ihn wichtigsten Punkte verteilen. Der Aspekt mit den meisten Klebepunkten wird dann ausgewählt.

Schwärzen

Jede/r bekommt eine Liste mit möglichen Vorschlägen und streicht alle bis auf die für ihn wichtigsten zwei oder drei durch. Am Ende wird verglichen, welche Idee am häufigsten übrig geblieben ist.

Aufstellung

Die Möglichkeiten werden auf Zettel geschrieben und im Raum verteilt. Jede/r Teilnehmer/in stellt sich zu der Möglichkeit, die er/sie am besten findet.